

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Er scheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschl. des jeder Sonnabend-Nr.
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier anzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Fischer Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Bogler, Ir-
validenbank, B. Saalbach, Leipzig,
Rudolph Mosse, Haafenstein
& Bogler, Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht. **Exped. des Amtsblattes.**

Sonnabend.

N^o 69.

28. August 1880.

Auf dem die Firma G. W. Müller in Pulsnik betreffenden Fol. 67 im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist am heutigen Tage
verlautbart worden, daß Frau Theresie Agnes verw. Müller geb. Schöne das diese Firma betreffende Färberei- und Leinwandgeschäft ihren beiden Söhnen

a) Herrn Färber Ernst Alwin Müller in Pulsnik,
b) Herrn Färber Emil Bruno Müller daselbst

käuflich überlassen hat, und daß nunmehr diese Beiden alleinige Inhaber der vorbezeichneten Firma sind.
Pulsnik, am 26. August 1880.

Das Königliche Amtsgericht.
In Stellvertretung: Wolf, Ass.

Sonnabend, den 4. Sept. d. C., Viehmarkt in Königsbrück.

Derselbe soll nicht mehr wie bisher auf der Weißbacherstraße, sondern auf dem Markt-Platz abgehalten werden.

Von Metz bis Sedan.

Ein Jahrzehnt ist nun hinabgerollt seit der Zeit, wo jene für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignisse stattfanden, welche dem Auslande die unüberwindliche Kraft der vereinigten deutschen Stämme zeigten und dem Vaterlande die politische Einigkeit als Frucht des heißen Kampfes mit gebieterischer Nothwendigkeit in den Schooß legten. Manches berühmte Stadium enthält die Kriegsgeschichte des Jahres 1870/71, das höchste Interesse und die allgemeine Sensation weckten aber die Kriegsergebnisse von Metz bis Sedan. Wohl hatte das deutsche Schwert dem übermüthigen Gegner bereits bei Weißenburg, Wörth und Spichern wichtige Schläge beigebracht und die Siegeshoffnungen befestigten sich in Deutschland, aber die Epoche der Kämpfe von Metz bis Sedan überragt die vorhergehenden bei weitem, denn die Kämpfe von Metz bis Sedan zerbrachen das französische Kaiserreich des dritten Napoleon und legten das Fundament für den neuen deutschen Kaiserthron. Noch stand am 14. August 1870 die Hauptmacht des französischen Heeres unter dem Marschall Bazaine unbesiegt vor Metz und es galt der beispiellosen Aufopferung der Truppen der 1. und 2. deutschen Armee unter den Generälen v. Steinmetz und Prinz Friedrich Karl. Obwohl Bazaine und seine Generäle der deutschen Heeresleitung nicht gewachsen war, so war Bazaine doch der zähste Gegner der deutschen Truppen. Festungsartige Stellungen hatte Bazaine vor Metz für seine Soldaten ausgewählt und hier zeigte sich auch zum ersten Male die furchtbare Ueberlegenheit der Chassepotgewehre vor der Büchsenlade und die schauerhafte Wirkung der Mitrailleusen, die für das terrassenförmige Terrain vor Metz wie geschaffen schienen. Doch weder die Arglist der französischen Anführer, noch die furchtbare Bewaffnung der französischen Soldaten konnten der Genialität der deutschen Generäle und der eisernen Tapferkeit der deutschen Truppen erfolgreichen Widerstand leisten. In den ersten Kampftagen vor Metz, bei Bionville und Mars-la-Tours, hielten sogar nur wenige deutsche Armeekorps das Vordringen Bazaines, der die Offensive ergreifen wollte, auf, die deutschen Truppen mußten bis auf die Reserve ins Feuer und ganze Cavallerie-Regimenter stürzten sich der Unzahl der französischen Feuerschlände entgegen, um dem Feinde kein Terrain gewinnen zu lassen. Selbenuthig opferten sich am 18. August die preussische Garde, die Sachsen und Hessen bei St. Privat auf und am folgenden Tage wurde bei Gravelotte das Schicksal Bazaines entschieden. Diese Siege der deutschen Truppen ahnte man in Paris noch nicht, als der Kriegsminister Palikao dem Marschall Mac Mahon, der in Begriff war, sich mit den Resten seines Heeres nach Paris zurückzuziehen, den Befehl erteilte, sich mit den Truppen im Lager von Chalons und einigen anderen verfügbaren Divisionen zu vereinigen und dem Marschall Bazaine zu Hilfe zu eilen, resp. durch eine kühne Schwendung nach Norden den Deutschen in Rücken zu fallen. Dieser Plan der französischen Kriegsführung war gewiß ganz ausgezeichnet, wenn sie nur bessere Generäle und Soldaten und weniger

tüchtige Gegner gehabt hätte. Indessen meldete schon unmittelbar nach der Schlacht bei Gravelotte der Chef des Generalstabes der kronprinzlichen Armee, General Blumenthal, daß er einen Umgehungsversuch Mac Mahons vermuthete, da die Vorhut der kronprinzlichen Armee auf ihrem Wege nach Paris fast gar keine französischen Truppen mehr zu Gesichte bekomme. Der greise Strategie Moltke hielt anfangs eine solche Diversion Mac Mahons nach dessen Niederlage bei Wörth gar nicht für möglich, aber bald brachten ausgesandte Cavalleriepatrouillen die Meldung von Mac Mahons Zuge nach Nordosten. Es erfolgte nun urplötzlich die berühmte Rechtschwendung der kronprinzlichen Armee und der Abmarsch einer neugebildeten vierten Armee unter dem damaligen Kronprinzen und jetzigen König Albert von Sachsen. Am 30. August bei Beaumont und am 1. September bei Sedan wurde Mac Mahon mit seiner Armee durch einen Front- und Seitenangriff der deutschen Truppen überrascht und nach zweitägigem Kampfe hatte sich, Dank dem ungestümen Vordringen der deutschen Truppen ein eiserner Ring um Sedan gebildet. Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberger, Hessen und Thüringer standen Schulter an Schulter und hielten in ihrer Mitte das letzte Heer Napoleons und diesen selbst gefangen. Napoleons Scepter war zerbrochen und der Aufrihtung des deutschen Kaiserthrons stand kein Hinderniß mehr im Wege, dies ist die hohe Bedeutung des ruhmreichen Sieges von Sedan.

Zeitereignisse.

Großröhrsdorf, 24. August. Am heutigen Tage wurde, unter sehr zahlreicher Theilnahme seitens der Ortsbehörden und Einwohnerschaft, wieder einmal ein **Schulfest** abgehalten, und mit Recht kann man sagen, daß dieses, vom herrlichsten Wetter begünstigte Fest, ein wahrer Freudentag für den ganzen hiesigen Ort war. Um 1 Uhr Mittag versammelten sich sämmtliche Schulkinder mit ihren Lehrern auf dem Schulplatze, um dann von hier aus, den Gemeinderath und Schulvorstand an der Spitze, mit wehenden Fahnen durch den mit zahlreichen Ehrensporen, Guirlanden und Kränzen festlich geschmückten Ort auf den Festplatz, Schäferei, zu ziehen. Hier angekommen hielt Herr Schuldirektor Haupt eine kurze Ansprache an die Kinder, in welcher er ihnen den Zweck und die Bedeutung des Festes erklärte. Nachdem den Kindern nun noch einige Erfrischungen gereicht worden waren, trennten sich die verschiedenen Klassen, um mit ihren Führern die Spiele zu beginnen. Auf die einzelnen Spiele jeder Section genauer einzugehen, würde hier zu weit führen; hervorgehoben sei nur das von zwei Sectionen Knaben ausgeführte kleine Manöver, bei welchem kleine Pistolen als Flinten und Ackergeräthe als Kanonen benutzt wurden; die hiesige freiwillige Feuerwehr fungirte als Bedienungsmannschaft der Kanonen. Bewundernswürth war die Geduld und Ausdauer, mit welcher die Kleinen die einzelnen Positionen stürmten, um schließlich doch immer wieder zurückgetrieben zu werden. Unter solchen und ähnlichen Spielen ver-

ging sehr bald der Nachmittag und als der Abend heran kam, hatten die Kinder noch keineswegs Lust, das Fest zu beenden; ein kleines Feuerwerk vereinigte sie jedoch schnell auf einem Platze und die Führer hatten dabei Gelegenheit den Einzug zu ordnen. Er bewegte sich von der Schäferei direct nach dem von mehreren Fackeln beleuchteten Schulplatz. Dasselbst kündigte Herr Schuldirektor Haupt den Schluß des Festes an und bedankte sich zugleich im Namen der Kinder bei den Eltern und Behörden für die Opferwilligkeit und freiwilligen Geschenke und sprach schließlich den Wunsch aus, recht bald wieder ein solches Fest feiern zu können. Hierauf wurde der erste Vers von dem Viede: „Nun danket Alle Gott“ von allen Anwesenden angestimmt. Mit einem dreifachen Hoch auf die ganze hiesige Gemeinde gingen die Kinderhaaren auseinander um die ihnen so nöthige Ruhe zu genießen. — Die Mitglieder des Comitees, die Lehrer und alle Förderer des Schulfestes aber, vereinigte ein kleiner Comers mit Concert noch zu einem mehrstündigen gemüthlichen Beisammensein.

Zittau. Der Kantoren- und Organistenverein der Kreisauptmannschaft Bautzen gedenkt seine diesjährige Herbstversammlung am 6. October in Zittau abzuhalten. Auch wird unter der Leitung des Musikdirectors Albrecht ein Kirchen-Concert vorbereitet.

Am Dienstag Mittag, unmittelbar nach dem Genuße einer Pilzsuppe, wurde eine Zittauer Kaufmanns-Familie von heftigstem Unwohlsein befallen. Unausstehlicher Schmerz im Unterleib wurde von Allen empfunden. Man schickte sofort nach dem Arzt, der die Patienten vor Schmerz sich krümmend fand. Nach sofortiger Anwendung von Pinderungsmitteln trat endlich Beruhigung ein. Man vermuthet, daß unter den Pilzen, sich sogen. Stockschwämme eine giftige Art befunden haben mögen.

Dresden, 24. August. Das „Dresdner Journal“ enthält eine Verordnung des Justizministeriums, welche die Aufhebung der sogenannten abgezweigten Strafkammern verfügt, die in den Städten Zittau, Pirna, Meissen, Döschau und Annaberg bestehen.

Der Dresdner Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung hält in der Regel zwei allgemeine Versammlungen ab. Die eine findet im November statt und bezeichnet gewissermaßen den Beginn des neuen Vereinsjahres, ist auch deshalb jedesmal mit einer besonderen Feierlichkeit verbunden, die andere, in die Zeit des Sommers fallende, ist mehr geschäftlicher Natur und hat hauptsächlich den Zweck, diejenigen Beschlüsse zu fassen, welche die um diese Zeit jedesmal nahe Jahresversammlung des Dresdener Hauptvereins nöthig macht. Diese Localversammlung zur Vorbereitung für die Jahresfeier des Sächsischen Gustav-Adolph-Hauptvereins, welche in diesem Jahre am 17. und 18. August in Bautzen be- gangen werden soll, fand diesmal am 15. Juli statt. In derselben wurde u. A. über die zur Verwendung für Vereinszwecke disponiblen 3900 M. Beschluß gefaßt und zwar wurden von dem ersten Drittheil (1300 M.), über das jeder Zweigverein ganz selbstständig Verfügung treffen kann, die Gemeinden Fleißen mit (150 M.),